

### 86. Der reichste Fürst.

1. Preisend mit viel schönen Reden  
ihrer Länder Wert und Zahl,  
saßen viele deutsche Fürsten  
einst zu Worms im Kaiseraal.

2. „Herrlich,“ sprach der Fürst von  
Sachsen,  
„ist mein Land und seine Macht;  
Silber hegen seine Berge  
wohl in manchem tiefen Schacht.“

3. „Seht mein Land in üpp'ger Fülle,“  
sprach der Kurfürst von dem Rhein,  
„goldne Saaten in den Thälern,  
auf den Bergen edlen Wein!“

4. „Große Städte, reiche Klöster,“  
Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,  
„schaffen, daß mein Land dem  
euren  
wohl nicht steht an Schätzen nach.“

5. Eberhard, der mit dem Barte,  
Württemberg's geliebter Herr,  
sprach: „Mein Land hat kleine Städte,  
trägt nicht Berge silberschwer;

6. doch ein Kleinod hält's verborgen:  
daß in Wäldern, noch so groß,  
ich mein Haupt kann kühnlich legen  
jedem Unterthan in Schoß.“

7. Und es rief der Herr von Sachsen,  
der von Bayern, der vom Rhein:  
„Graf im Bart! Ihr seid der reichste,  
Euer Land trägt Edelstein!“

Justinus Kerner.

### 87. Die Erfindung der Buchdruckerkunst.

„Auf keine Erfindung oder sonstige Geistesfrucht“ — so rühmt ein bedeutender Gelehrter, der in der zweiten Hälfte des fünfzehnten und zu Anfang des folgenden Jahrhunderts lebte — „können wir Deutsche so stolz sein als auf die des Bucherdrucks, die uns zu neuen geistigen Trägern der Lehren des Christentums, aller göttlichen und irdischen Wissenschaft und dadurch zu Wohlthätern der ganzen Menschheit erhoben hat. Welch ein anderes Leben regt sich jetzt in allen Ständen des Volkes, und wer wollte nicht stets dankbar der ersten Begründer und Förderer dieser Kunst gedenken, auch wenn er sie nicht, wie dies bei uns und unseren Lehrern der Fall, persönlich gekannt und mit ihnen verkehrt hat.“ — Wurden beim Übergange des Mittelalters zur Neuzeit die Entdeckung Amerikas und die Auffindung des Seeweges nach Indien Ruhmesthaten der südlichen, romanischen Völker Europas, so ward in demselben Jahrhundert die Buchdruckerkunst, die wichtigste Erfindung der